INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT VII

EINLEITUNG 1

1. Das Jahr 1440 und seine Bedeutung in der Entwicklung der Cusanischen Philosophie 1
2. *De docta ignorantia* als complicatio Cusanischen Denkens? 2
3. Der Eigencharakter der späteren Schriften 2
4. Die Vernachlässigung der Spätschriften des Nikolaus in der Literatur . 4
5. Die geringe Kenntnis der Frühzeit 5
6. *De docta ignorantia* — Ergebnis einer philosophischen Entwicklung in den Jahren 1430—1440 7
7. Der Stand der Forschung 8
8. Intention und Aufbau der Untersuchung 10
9. Übersicht über die Schriften des Nikolaus bis zum Jahre 1440 . . . 14

Erster Teil

DIE ERKENNTNISLEHRE DES NIKOLAUS VOR DEM JAHRE 1440

Erstes Kapitel: Das Erkenntnisvermögen des Menschen 19
1. Die Ordnung der Welt 19
   a) Der Weltbegriff 19
   b) Die Struktur der Welt 21
2. Der spiritus-Begriff 24
3. Der corpus-Begriff 25
4. Der Begriff der mixta natura 28
5. Der anima-Begriff 31
Zweites Kapitel: Die Psychologie des Nikolaus 32
1. Die substantiale Einheit der Seele 33
2. Die Wirkweise der Seele 35
3. Der Seelensitz 37
4. Die Seelenvermögen 38
   a) Im allgemeinen 38
   b) Die einzelnen Seelenvermögen 42
      α) Der sensus 42
      β) Die ratio 44
      γ) Der intellectus 46

Drittes Kapitel: Die Illuminationslehre in den frühen Schriften (Exkurs I) 55
1. Der Ansatz zu einer Lichtmetaphysik in *De concordantia catholica* . . 58
2. Vorverweise in *De concordantia catholica* auf *De coniecturis* und *De docta ignorantia*? 60
3. Die Figura paradigmatica grundgelegt in *De concordantia catholica*? . 69

Zweiter Teil

DIE ERKENNTNISKRITIK DES NIKOLAUS VOR DEM JAHRE 1440

Vorbemerkung 78
Erstes Kapitel: Die Frage nach der Erkenntnismöglichkeit 81
1. In *De concordantia catholica* nicht thematisiert 81
2. In den Predigten bis zum Jahre 1440 82
3. Der Anteil der Sinneserkenntnis am Erkenntnisakt 83
4. Das Erkenntnisvermögen der ratio 88
a) Die Wort- und Zeichenlehre vor dem Jahre 1440 90
b) Die Wirkweise des Wortes 104
Zweites Kapitel: Die Erkenntniskritik 106
1. Die Verstandesoperationen und der Wissenschaftsbegriff 106
2. Die Erkenntnisbeschränkung im finiten Bereich 110
3. Die erkenntniskritische Bedeutung der Schrift *Reparatio kalendarii* . . 114
a) Thema, Anliegen und Methode von *Reparatio kalendarii* . . . 115
b) Der Wahrheits- und Erkenntnisbegriff in der *Kalenderreform*-Schrift 116
4. Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse 125
5. Weitere Parallelen zwischen *De docta ignorantia* und *Reparatio kalendarii* 127

Dritter Teil

IDEEN- UND QUELLENGESCHICHTLICHE UNTERSUCHUNGEN (EXKURS II)

1. Frühe Quellen der Cusanischen Erkenntniskritik 130
a) Tabit ibn Qurra 134
b) Abraham ebn Ezra 135
c) Petrus de Abano 137
d) Nikolaus von Oresme 138
e) Pierre d'Ailly 145
f) Johannes Gerson 147
g) Heinrich von Langenstein 149
2. Prosdocimus de Beldomandi als Vermittler? 150
3. Zusammenfassung 153

Vierter Teil

MÖGLICHKEITEN DER GOTTESERKENNTNIS

Vorbemerkung 155
Erstes Kapitel: Die fides als höchste Art der Gotteserkenntnis 158
Zweites Kapitel: Gotteserkenntnis durch die natürlichen Erkenntnisvermögen 160
1. Die Beschränktheit der natürlichen Erkenntnisvermögen 160
a) Die Rolle des peccatum originale 160
b) Disproportionalität des Endlichen und Unendlichen 161
2. Die Möglichkeit von sensus, ratio und intellectus in Hinblick auf die Erkennbarkeit Gottes 163
a) sensus non percipit deum 163
b) cognitio dei per ratiocinationem 164
c) intellectus supra humanam rationem incomprehensibiliter inquirit . 166
Drittes Kapitel: Die Weisen der Gotteserkenntnis nach den Schriften vor dem Jahre 1440 169
1. Affirmative Gotteserkenntnis — via eminentiae 170
a) cognitio dei per creaturas 173
b) cognitio aenigmatica 174
c) signa mathematicalia (Exkurs III) 175
2. Negative Gotteserkenntnis — via remotionis 178
3. cognitio mystica — via contemplationis 180
4. visio dei — facie ad faciem 183

Schlußbemerkung 185
Verzeichnis der Abkürzungen, Quellen und Literatur 187
Namenregister 201
Sachregister 204